

Wer will Russland erleben?

Förderverein aus Waldstetten bietet für 15 Jugendliche eine zehntägige Reise an – Noch Plätze zu vergeben

Der Waldstetter Förderverein Kinderheim Malachowa fährt mit 15 Jugendlichen nach Tutajev in Russland. Es ist die neunte Reise dieser Art. Dafür sind noch Plätze frei.

Waldstetten. Das Kinderheim von Malachowa liegt etwa 300 Kilometer nordöstlich von Moskau. Der Waldstetter „Förderverein Kinderheim Malachowa in Tutajev/Russland“ hat sich zur Aufgabe gemacht, die dort vorhandenen Holzhütten durch Steinhäuser zu ersetzen. Die Liste der zu erledigenden Arbeiten ist lang und die Zeit dafür ist kurz, denn die Reise beginnt am 29. Juli und endet am 9. August. „Unser Häuschen, das wir zum Treffpunkt der Jugend Europas ausbauen, liegt fünf Minuten von der Wolga entfernt“, erklärt Irmhild S. Betz-Haberstock. „In der heißen Mittagszeit gibt es so immer eine Pause zum Baden.“

Den Menschen in Russland gehe es zur Zeit wieder schlechter und es habe die russischen Mitorganisatoren viel Kraft gekostet, Geld für die Mahlzeiten aufzutreiben. Die Reise der deutschen Jugendlichen werde von der Stiftung DRJA mitfinanziert. Alles was in Russland unternommen wird, bezahle die russische Seite. Nächstes Jahr sollen die russischen Jugendlichen nach Deutschland kommen. Die Reise müsse von ihnen selbst finanziert werden, alles was in Deutschland geschehe, werde wiederum vom



Zehn Tage lang können die Jugendlichen sich in Russland für den guten Zweck engagieren und jede Menge Erfahrungen sammeln. Und das alles mit nur 190 Euro Eigenbeteiligung. (Foto: privat)

DRJA mitfinanziert. Es sei gut möglich, dass der Austausch 2017 nicht gemacht werden kann. Denn dazu kommen Schikanen für die Visa-Erstellung. Jeder der 15 russischen Jugendlichen müsse vor der Reise die 300 Kilometer nach Moskau fahren, um auf der deutschen Botschaft seine Fingerabdrücke abzugeben. „Wir wissen noch nicht, wie das finanziert werden soll, ob überhaupt noch Jugendliche aus Russland zu uns kommen können“, sagt Betz-Haberstock.

Die Presseberichte in Russland über

Deutschland seien „sehr gefärbt“. So konnten drei Praktikumsplätze für russische Studentinnen nicht besetzt werden, da ihre Eltern Angst hatten, ihre Kinder in das „gewalttätige“ Deutschland gehen zu lassen. In Deutschland werde auf den Straßen geschossen berichtete das Fernsehen. Gerade wegen dieser Missverständnisse sei ein Austausch zwischen den Jugendlichen unbedingt notwendig. „Zur Zeit haben sich für Russland acht Jugendliche angemeldet, wir haben 15 Plätze“, sagt Betz-Haberstock weiter.

„Zehn Tage Russland für eine Eigenbeteiligung von 190 Euro und einen Berg guter Erfahrungen ist doch nicht teuer.“

i **Interessierte zwischen 16 und 26 Jahre können sich anmelden:** (0173) 9163654 oder auf www.malachowa.com.

Spenden: KSK Ostalb
DE75614500500805043248, VOB
Gmünd DE14613901400174005008